

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Die Bombardier-Pflanze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

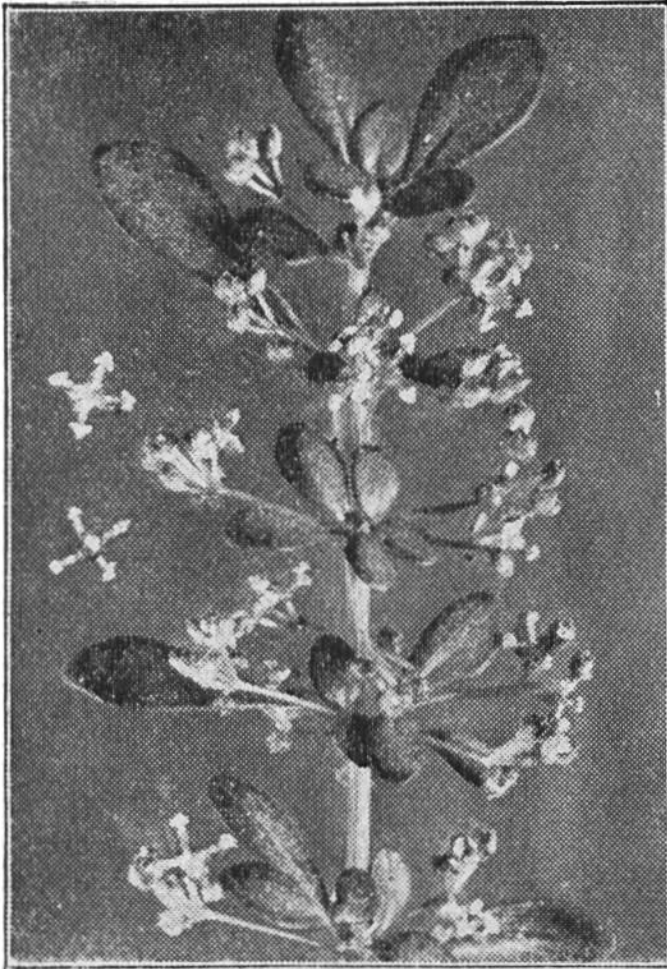
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweig der Bombardierpflanze.
Links zwei „Geschosse“ (Blütenstaub).

DIE BOMBARDIER- PFLANZE.

Die Brennessel, das „Allerwelts-Unkraut“, verteidigt ihre Festung nicht nur bei direkter Berührung, sondern sie hat zur Blütezeit eine ganze Batterie Geschütze bereit stehen. Allerdings sind diese ungefährlich und arbeiten lautlos. An klaren, taufrischen Sommermorgen, wenn die ersten Sonnenstrahlen auf die unscheinbaren Blütenrispen der grossen Brennessel fallen,

dann pufft bald hier, bald da eine der Blüten auf, und kleine, weisse Wölkchen steigen auf, die denen von Schrapnellgeschossen ähneln. Wohl eine halbe Stunde währt das tolle Schiessen, dann ruht das Nesseldickicht wieder in tiefem Frieden, sodass Langschläfer nichts mehr von dem interessanten Vorgang sehen.

Noch deutlicher ist dieses Bombardieren bei einem aus Zentralamerika stammenden Brennesselgewächs zu beobachten, das in botanischen Gärten gern gezogen wird. Befeuchtet man nämlich diese „Bombardierpflanze“ mit einer feinen Brause oder einem Zerstäuber, so schleudern die wie Sprungfedern vorschnellenden Staubgefässe den Blütenstaub weg, der die klebrigen Narben der Fruchtknoten erreichen soll.